

Vortrag Direktionsrat Franz Kreuss zur Entstehungsgeschichte des Sparkassenvereines und seinem Förderwesen aus dem Jahre 2009

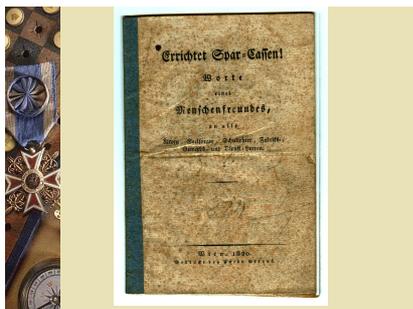
Geschätzte Damen und Herren,



als ich von meinem ehemaligen Chef, Herrn Dr. Bröder, gebeten wurde, Ihnen heute einen ganz kurzen Abriss über die Entstehung des Sparkassenvereines in Oberhollabrunn und die Bedeutung der Sparkasse für die Entwicklung der Stadt Hollabrunn zu geben, kam ich in ein großes Dilemma. Denn da ich mich seit einiger Zeit durch die in ihrer Fülle und Bedeutung einmaligen historischen Bestände der Sparkasse kämpfe, hätte ich Material für mehrstündige, ja mehrtägige Erörterungen der Firmengeschichte.

Ich möchte – der Zeitökonomie entsprechend – hier jedoch nur versuchen, auf die Eckpunkte der Entstehung hinzuweisen, über die Bedeutung des Vereines, seiner Mitglieder und der Mitarbeiter der Sparkasse einige Worte verlieren und ganz besonders – bei den gezeigten Bildern werden Sie staunen – auf das Mäzenatentum der Sparkasse im 19. Jahrhundert hinweisen, ohne dem es die Stadt und seine Einrichtungen wohl kaum geben würde.

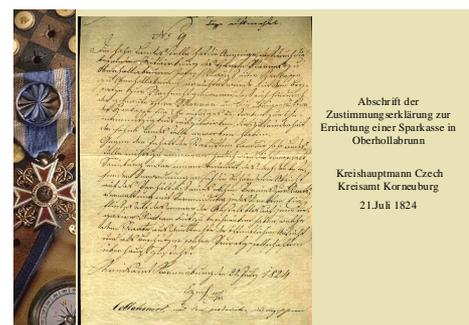
Ich glaube, dass im Jubiläumsjahr der Stadt Hollabrunn und am Vorabend des 185. Bestandsjahres der Sparkasse wieder auf die gemeinsame Geschichte und Entwicklung im 19. Jahrhundert hingewiesen werden soll.



Als nach den Wirren der Napoleonischen Kriege die Herren Dr. Gassner, Distriktsarzt, und Ignaz Babo, Apotheker zu Oberhollabrunn, seitens der Kreishauptmannschaft Korneuburg – im Jahr 1822 unter Beischluss des Büchleins „Errichtet Sparkassen – Worte eines Menschenfreundes an alle Ältern, Seelsorger, Schullehrer, Fabriks-, Gewerbs- und Dienst-Herren“ – die Aufforderung zur Gründung einer Sparkasse ging, begannen diese beiden Ober-

hollabrunner Potentaten, im Verein mit dem örtlichen Pfarrer Josef Strauß, die Gründungsversuche einzuleiten.

Vorerst von der Herrschaft Sonnberg und der Marktgemeinde torpediert, gelang es dem Triumvirat Ende 1823 doch, die behördlichen Hürden einigermaßen zu nehmen. Nach einem Rückschlag Anfang 1824 wurde dem Verein mit Dekret vom 21. Juli 1824 die Genehmigung zur Errichtung der Sparkasse erteilt. Ziel und Zweck des Institutes war es, den minderbemittelten Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben,



ihre kargen Ersparnisse fruchtbringend anzulegen und sich einen Notgroschen für schlechtere Zeiten oder das Alter zu schaffen (heute würde man sagen, eine Pensionsvorsorge zu bilden). Aus diesem Grunde war auch die Höhe der Einlagen mit 2000 Gulden (Kaufkraft heute rund 30.000 Euro) begrenzt, um wirklich nur Vermögensbildung in kleinem Ausmaße zu erreichen. Ab Überschreitung der Höchsteinlage wurde die Verzinsung einfach eingestellt.

Mit dieser Sparkassengründung in Hollabrunn gab es die erste Sparkasse auf dem Lande, die erste überhaupt in Niederösterreich und die fünfte auf dem Gebiete der k.k. Monarchie (nach 1819 Erste Österr. Spar-Casse in Wien, 1820 Krainische Sparkasse in Laibach, 1821 Sparkasse in Innsbruck und 1822 Sparkasse in Bregenz).

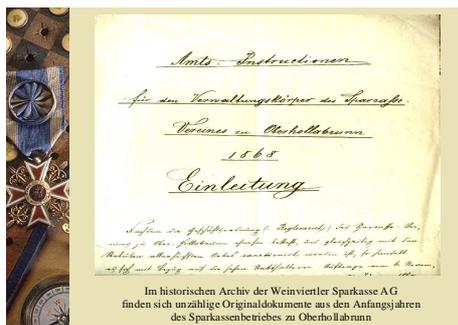
Diese Gründung am flachen Lande und doch im Einzugsbereich der Reichs- und Residenzhauptstadt Wien sowie der Stadt Znaim sollte für die Bevölkerung der Region einen bedeutenden Aufschwung bedeuten.

1855 folgte das Musterstatut, mit welchem die Beschränkung auf die Einlagen nur von minderbemittelten Volksklassen aufgehoben wurde.

1865 fällt jede Beschränkung betreffend der Höhe des Zinsfußes und der sonst bei Darlehen bedungenen Leistungen.

1881 wird ein eigener Pensionsfonds für die Beamten und Diener der Oberhollabrunner Spar-Casse gegründet.

Und bereits mit dem Sparkassen-Regulativ 1844 war die Gründung von Sparkassen unter Gemeindehaftung möglich. Hollabrunn hatte hier nunmehr den Vorteil, bereits 20 Jahre am Markt tätig zu sein, ehe es zur Gründung der vielen Gemeindeparkassen im Umlande kam.



Welche Bedeutung die Mitgliedschaft im Sparkassen-Vereine hatte, zeigt sich schon allein darin, dass man in diesen nicht gewählt wurde, sondern vom Ausschuss erwählt wurde. Sowohl dieser Akt als auch die Überreichung künstlerisch gestalteter Aufnahmediplome sollten dem gesellschaftlichen sowie innerbetrieblichen Status der Vereinsmitglieder Ausdruck verleihen.

Und auch die Mitarbeiter, früher Beamte und Diener genannt – vom Offizial über den Adjunkten I. und II. Klasse bis zum Revident und Sekretär – mussten bei ihrem Amtsantritte dem Aufsichtsorgan einen Berufseid leisten. Diese Tradition wurde zum Teil noch bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts beibehalten. Als ich 1971 meine Berufslaufbahn in der Sparkasse der Stadt Retz begann, musste ich noch eine Eidesformel sprechen und die Befolgung des Eides per Handschlag dem Staatskommissär geloben.



Sparkasse in Oberhollabrunn - Hauptplatz



Sparkassen-Kontor im 19. Jahrhundert

Um ihre Geschäftstätigkeit ausweiten zu können, wurde 1862 eine Vorschusskasse auf Personalkredit als Zweiginstitut gegründet. Zweck dieser Gründung war es, Personalkredite auch ohne hypothekarische Sicherstellungen vergeben zu können. Diese Gründung brachte natürlich eine vermehrte Kreditnachfrage und auch entsprechende Erträge.

Von 1919 bis 1943 versuchte man sich mit der neu gegründeten „Wirtschaftshilfe GesmbH“ im Wiener Realitätengeschäft. Nach anfänglichen Erfolgen schlitterte das Subunternehmen durch größere Kreditausfälle in Schwierigkeiten und man musste sich von großen, im Exekutionswege erhaltenen Wiener Gebäudekomplexen, ja ganzen Straßenzügen, mit großem Verluste trennen.



Oberhollabrunn um 1875

Trotz aller politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Widrigkeiten war es den Organen und Direktoren der Sparkasse immer gelungen – Währungs Krisen und Weltkriege konnten hier keinen Einhalt gebieten – für die Bevölkerung ihres Einzugsgebietes und für das Gemeinwohl entsprechende Mittel zur Förderung der Infrastrukturen, des Schulwesens, des Vereins- und Kulturlebens, der sportlichen Aktivitäten und der Wohlfahrt zur Verfügung zu stellen. Dies geschah und geschieht auch noch heute im Sinne der Gründerväter der Sparkasse.



f.e.b. Seminar und k.k. Gymnasium - Kirchenplatz

Folgen Sie mir nun auf den Spuren der Entwicklung der Stadt Hollabrunn – ohne Anspruch auf eine historische Reihenfolge – und sehen Sie, welche noch heute bestehenden Zeugen der großzügigen Förderung durch die Sparkasse anzutreffen sind.



Ehemaliges „Amtsgebäude“ – Amtsgasse / Koliskopplatz



Ehemaliges Kaiser Franz-Josef-Spital - Winivarterstrasse



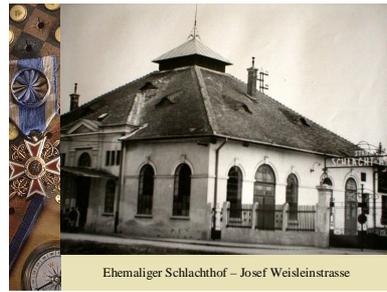
Ehemalige Knaben-Volks- u. Bürgerschule – Kirchenplatz/Schulgasse



Ehemalige Mädchen-Volks-u. Bürgerschule - Koliskopplatz



Ehemaliges Elektrizitätswerk - Josef Weisleinstrasse



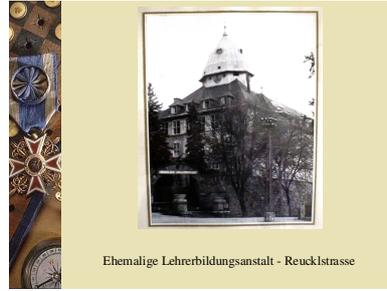
Ehemaliger Schlachthof - Josef Weisleinstrasse



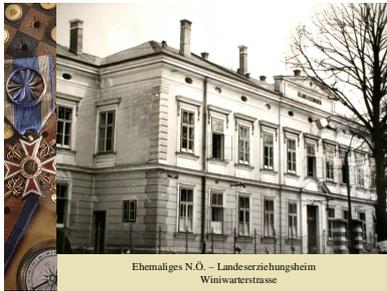
Ehemaliger Kindergarten - Babogasse



Ehemalige Landwirtschaftliche Winterschule - Brunthalgasse



Ehemalige Lehrerbildungsanstalt - Reucklstrasse



Ehemaliges N.O. - Landeserziehungsheim
Wimwarerstrasse



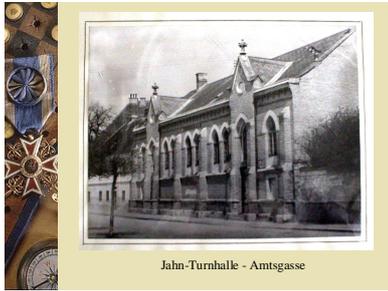
Ehemaliger Pfarrhof - Pfarrgasse



Ehemaliges erstes Städtisches Museum - Pröllplatz



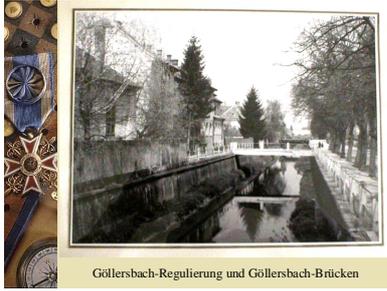
Städtische Badeanstalt - Badhausgasse



Jahn-Turnhalle - Amtsgasse



Grundablösen zur Herstellung der Bahnstrasse



Göllersbach-Regulierung und Göllersbach-Brücken



Kriegerdenkmal am Hollabrunner Friedhof
 („Trauende Frauengestalt“ von Theodor Charlemont)



Wasserversorgungsanlagen (Ober-)Hollabrunn



Rathaus der Stadtgemeinde Hollabrunn - Th. Kömer-Gasse



Stadterhebungsfeierlichkeiten am Hauptplatz - 1908

Sind auch die gesetzlichen Voraussetzungen heute andere, hat sich das Gesellschaftsrecht mehrfach geändert, beeinflusst die Politik auch so manches nicht immer zufriedenstellend – das Wirken der heutigen, nunmehr schon fast 185 Jahre bestehenden Sparkasse in Hollabrunn – einer mehrfachen Stadtparkasse (bestehend aus den Sparkassen der Stadt Pulkau, Stadt Retz, Stadt Eggenburg und Stadt Hollabrunn) – geht im Jahr 2008 so wie Ende des 19. Jahrhunderts weit über die regionalen Grenzen hinaus, wieder in die alte Reichs- und Residenzhauptstadt Wien, mit den Leasingfilialen in das alte Königreich Böhmen und die Markgrafschaft Mähren hinein, mit



Zur Stadterhebung 1908 finanzierte die Sparkasse unter anderem:

Sterilisationsanlage für das Spital samt Zubauten
 Erholungsgebiet Kirchenwald
 „Kaiser Franz Joseph – Staatslehrer-Bildungs-Anstalt“-Fond
 Stadterhebungsfeier und Grundsteinlegungs-Feier der Lehrerbildungs-Anstalt

Seit Gründung der Sparkasse im Jahre 1824 wurden mehr als **32 Millionen Euro (d.s. über 440 Millionen Schilling) an gemeinnützigen Spenden** vergeben!!
 (in diesem Betrag sind die zinslosen Darlehen sowie die sonstigen Werbeaufwendungen noch gar nicht inkludiert)

Hauptleasingstellen in Znaim und Pressburg.

Und so glaube ich doch sagen zu können, dass einerseits die Stadtgemeinde Hollabrunn gerade in ihrem Jubeljahr mit Recht stolz sein kann auf das Geschaffene, nicht aber ohne auf die Unterstützung und Mitwirkung der Sparkasse zu vergessen – und andererseits Sie als Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane der Weinviertler Sparkasse AG ganz besonders stolz sein sollen und müssen in diesem Jubiläumsjahr, welches das Wirken des Institutes in der Vergangenheit in so mannigfacher Weise dokumentiert. Dies muss auch Auftrag und Ansporn für die Zukunft sein, sich für die Ideen und Ziele der Sparkasse wieder vermehrt einzusetzen.



Instruction für die Commissionsäre der Feuerlösch-Anstalt des Oberrhollabrunner Spar-Casse-Vereins

1866 gründet die Sparkasse eine eigene Feuerwehr für die Sicherheit des Institutes und des Marktes

Und dazu kamen in den Folgejahren die oft jahrelangen Dauer-Subventionen für Gemeindeaufgaben und an die Bildungs-, Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen wie z.B.:

- Gehaltszuschuss für den Spitalsdirektor
- Beiträge für den Flurschutz
- Straßenbeleuchtung
- Sicherheitswache, Mieten für das Gericht und Steueramt
- Wegregulierungen
- Erweiterungen der Wasserleitung
- Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Park, Postamtsgebäude
- Straßenreinigung, Straßenpflasterung, Bachregulierung
- Straßenbespritzung (Staubfreimachung)
- Zuwendungen an den Ortsschulrat
- Gymnasium – Stipendienstiftung
- Erholungs- und Aufenthalts-Stiftung für Lungenkranke
- Kirchenrenovierungen, Freiwillige Feuerwehren
- diverse gemeinnützige Vereine u.s.w., u.s.w.





Die Direktoren der ersten Jahre

Pfarrer	Apotheker
Josef Strauss	Ignaz Babo
(1824 – 1835)	(1835 – 1867)

Ich für meinen Teil bin stolz darauf, mehr als 35 Jahre lang der Sparkassenidee, davon über 12 Jahre in diesem Hause, gewidmet haben zu dürfen und darf mit den Worten der Hollabrunner Schuljugend anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der Sparkasse im Jahre 1874 schließen:

„Möge diese segensbringende Anstalt fortwährend gedeihen und sich des schönsten Emporblickens erfreuen!“




Weinviertler Sparkasse AG -
 185 Jahre im Dienste
 der Allgemeinheit